

04.09.2014

Bundesverkehrsminister bestätigt schlimmste Befürchtungen der Bürgerinitiative Weiher

Starke Verkehrsströme aus dem Überwald auf der L 3120 in Weiher bei Realisierung der O2

In ihren schlimmsten Befürchtungen sieht sich die Bürgerinitiative Weiher (*biw*) bestätigt durch ein Schreiben des Bundesverkehrsministers als Antwort auf eine Anfrage im Zusammenhang mit der Kostenexplosion der Variante O2. In dem Schreiben heißt es wörtlich: „Mit der Vorzugsvariante O2 können aufgrund der Anbindung der L 3120 auch die relativ starken Verkehrsströme in Ost-Süd-Richtung auf die Ortsumgehung geleitet werden.“ Weiterhin wird betont, es könne mit der Variante O2 „eine bestmögliche Anbindung des Odenwalds an den Rhein-Neckar-Raum erreicht werden.“

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt untermauert damit genau die Argumente der Weiherer Bürger zur Verkehrsmehrbelastung, welche die Bürgerinitiative im Rahmen des Planungsverfahrens zur Umgehung seit mehr als einem Jahrzehnt immer wieder vorgetragen hat. Allerdings demonstriert Dobrindt die gleiche Ignoranz gegenüber den Bürgern von Weiher wie auch MdL Peter Stephan und MdB Dr. Michael Meister. So stellte ein Weiherer Bürger auf der CDU-Veranstaltung am 28.08.2014 in Mörlenbach mit Verweis auf das Schreiben des Bundesverkehrsministers die Frage: „Was gedenken die Planer von Hessen Mobil

und die verantwortlichen Politiker angesichts der starken Verkehrsströme im Falle der Realisierung der O2 zum Schutz der Weiherer Bevölkerung an der L3120 zu tun?“ Darauf antwortete Dr. Meister lapidar „Wir werden die Gerichtsentscheidung abwarten.“ - Das war alles. - Dies zeigt deutlich, dass keinerlei Maßnahmen zum Schutz der Anwohner an der L 3120 in Weiher beabsichtigt sind und deren gesundheitliche und materielle Schäden durch noch mehr Lärm, Staub, Dreck und Ruß billigend in Kauf genommen wird.

Die Bürger von Weiher sind den Herren Dobrindt, Meister und Stephan offensichtlich völlig gleichgültig.

Für die *biw* bedeutet das, dass sie sich verstärkt dafür einsetzt, die Kläger gegen die B 38a in Form der Variante O2 mit allen Kräften zu unterstützen. In den nächsten Wochen wird die *biw* bei den Bürgern von Weiher und Umgebung erneut um Geldspenden werben, um die kostenaufwändigen Gutachten zu finanzieren, welche die Betroffenheit der Kläger gegen die O2 aufgrund der Planungsfehler vor Gericht darlegen. Auf dem Laufenden halten können sich alle Interessierten auf der Internetseite der Bürgerinitiative Weiher (www.bi-weiher.de).